Mit Fackeln und Liedern von Tür zu Tür

Evangelische Jugendliche in Winterbach haben zum Reformationstag auf das Geben statt auf das Nehmen gesetzt

Von unserem Mitarbeiter
Michael Riediger

Winterbach.
Die einen wollen an Halloween Süßes, andere feiern den Reformationstag und geben lieber, statt zu fordern. Jetzt auch in Winterbach, wo eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen während der Church Night durch den Ort zog, Lieder sang, Kuchen verteilte und die Leute zum Besuch des nächtlichen Gottesdienstes einlud.

Mit Liedern haben sich die Jugendlichen im Fackelschein auf den Abend eingestimmt. Bild: Steinemann

Die ältere Dame in der Lerchenstraße wundert sich. Schön hätten sie vor ihrer Wohnungstür gesungen, die Kinder und Jugendlichen, „vielen Dank!" Und sie fügt gleich hinzu, schließlich ist heute Halloween, das Fest der fordernden Kids: „Was kann ich euch ..."

Aber Alexander Rittberger von der evangelischen Gemeinde Winterbach, Leiter der Gruppe und ihr Gitarrist, wehrt sofort ab: „Nein, Sie kriegen was. Wir wollen nichts." Ein Mädchen sagt einen Segensspruch auf, ein anderes schenkt der Dame einen Kuchen. „Eine tolle Alternative", meint die sichtlich gerührte Winterbacherin hinterher, auch wenn sie die Einladung zum nächtlichen Gottesdienst aufgrund ihres Gesundheitszustands absagen muss.

Niemanden zwingen, nur das Angebot unterbreiten

Auch kurz zuvor waren die umherziehenden jungen Winterbacher auf Zustimmung gestoßen. Als sie sich anfangs vor einer Garagenfront am Ende der Straße gesammelt und gesungen hatten, wollte eine Frau mit ihren zwei Söhnen gerade ins Auto steigen und wegfahren. „Sie können ruhig bleiben und uns zuhören! Es gibt auch Kuchen", sagt Rittberger, der zuvor seine Gruppe eingewiesen hatte, niemanden zum Zuhören zu zwingen, nur das Angebot zu unterbreiten. Aber die Frau bleibt, hört sich das Lied „Herr, dein Name sei erhöht" an und gibt nachher Tipps, wo die Kinder am besten klingeln und wer gerade nicht zu Hause ist.

Reformationstag, der „Geburtstag der Kirche"

Halloween? Trick or treat? Überall im Land betteln sie an diesem Abend um Bonbons, verkleiden sich in Gruselklamotten. Das Geschehen in der Lerchenstraße, und gleichzeitig an weiteren Winterbacher Schauplätzen, erinnert indes daran, dass dieser Tag auch der Reformationstag ist, der „Geburtstag der Kirche". So hatte es der junge Diakon Christoph Reith vorher an der Michaelskirche auf den Punkt gebracht, wo er die Menge der Kids auf die Aktion eingestimmt, sie in drei Gruppen eingeteilt und jede mit Fackeln, Kuchen und Umschlägen mit Segenssprüchen versorgt hat.

Church Night macht Spaß

Auf dem Kirchplatz liegt ein Haufen Brennholz, für das Feuer später, und Reith trägt eine Mönchskutte - Hinweise darauf, dass die Church Night auch ein Event ist, eine Action, ein Riesenspaß. Klar können sich Kids eher und lieber als Christen fühlen, wenn sie fackeltragend und in verschworener Gemeinschaft auftreten und die frohe Botschaft in lockerer, lustiger Runde verbreiten. Wenn sie sich als coole Typen fühlen dürfen, nicht als besserwissende Betbrüder. Wenn Glaube Spaß macht, so wie in der Church Night bei der Michaelskirche, wo die Glut in zwei Ghettotonnen und bei der Feuerstelle, wo es auch Punsch gibt, erst nach Mitternacht erloschen ist.

Auch beim Gottesdienst sind gut 100 Leute in der Kirche. Und das mitternächtliche Turmgebet kriegen laut Jugendreferent Christoph Reith „so viele Leute mit wie noch nie". Sie entwickelt sich also offenbar zur attraktiven Alternative zum amerikanischen Grusel-Geschehen, die Church Night, bei der allenfalls der Name amerikanisch ist, alles andere aber von guter, alter, europäisch-christlicher Tradition.

Freche und fröhliche Alternative zu Halloween

- Seit dem Jahr 2006 begehen die Evangelische Kirche und das Evangelische Jugendwerk in Württemberg die **Church Night**, um am Reformationstag die „Wiederentdeckung der biblischen Botschaft" zu feiern.
- Auch als **PR-Kampagne** zur Imageförderung übrigens, mit den Zielen, Reformen anzustoßen, Identität zu stärken, Neugier zu wecken, das Image zu verbessern und auch Netzwerke auszubauen, ist auf der Homepage www.churchnight.de nachzulesen.
- An **800 Orten** in ganz Deutschland, mit Schwerpunkt in Württemberg, werde der Reformationstag so als eine „freche und fröhliche Alternative zu Halloween" gefeiert.